

Intelligenz- und Wochenblatt

für

Frankenberg mit Sachsenburg und Umgegend.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

N^o 56.

Sonnabends, den 14. Juli.

1860.

Die Herren Friedensrichter, Ortsrichter und Gemeindevorstände
des Amtsbezirkes Frankenberg

sind zu einer kurzen, aber sehr dringlichen Besprechung auf künftigen
Sonntag, den 15. dieses Monats,

Vormittags 11 Uhr,

im Gasthof zum Kuchenhaus zu Detelsdorf von mir eingeladen.

Frankenberg, am 12. Juli 1860.

Amtmann Gensel.

Bekanntmachung

für die Stadt und die Landschaft.

In Gemäßheit der Königlichen Verordnung vom 10. März 1859, Seite 46 des Gesetz- und Verordnungsblattes, beginnen auch bei unterzeichnetem Gerichtsamte kommenden
ein und zwanzigsten Juli

die, bis Ende des nächsten Monats andauernden Ferien.

Müssen nun während derselben, wiewgleich der unterzeichnete Amtmann mit einigen der Herrn Amtactuaren zu Erledigung dringender Sachen und Geschäfte, in den vorschristsmäßigen Stunden expediren wird, die nicht dringlichen Geschäfte ausgesetzt bleiben, weil einige der Herrn Actuaren abwesend sein werden, so findet man es für angemessen, dem städtischen, wie ländlichen Publikum den Wunsch nahe zu legen, sich nach der Bestimmung im § 1 der eingangsgedachten Verordnung zu achten, daß in den Ferien der Betrieb aller nicht dringlicher Sachen sowohl in Bezug auf die Abfassung der Entscheidungen, als auch in Bezug auf die Leitung des Verfahrens und die Abhaltung der Termine ruhet.

Welche Sachen und Geschäfte aber solche sind, die der Ferien ungeachtet, nicht ruhen, oder ausgesetzt werden dürfen, darüber giebt nächst der hohen Verordnung, die Bekanntmachung im 57. Stück dieses Blattes vom vorigen Jahr Auskunft.

Frankenberg, am 3. Juli 1860.

Das Königliche Gerichtsamte daselbst.
Gensel.

Bekanntmachung

die diesjährigen Spritzenproben u. s. w. betreffend.

Da sich die Witterungsverhältnisse im gegenwärtigen Sommer sehr unsicher erweisen, werden die verschiedenen Abtheilungen der Feuerlöschwehr zu den Specialprüfungen an einzelnen geeigneten Tagen durch Signale zusammengerufen werden.

Indem die betreffenden Mannschaften hierauf aufmerksam gemacht werden, wird bemerkt, daß
 das erste Signal für die Landsprizenabtheilung, für die 1ste, 2te, 3te und 4te
 Wasserschaar und für die 1ste Abtheilung der Polizeiwachschaar,
 das zweite Signal für die 2te Sprizenschaar, für die 5te und 6te Wasserschaar
 und für die 2te Abtheilung der Polizeiwachschaar,
 das dritte Signal für die 3te Sprizenschaar und für die 7te und 8te Wasserschaar,
 das vierte Signal für die 4te und 5te Sprizenschaar und für die 9te und 10te Was-
 ferschaar,
 das fünfte Signal für das Pionniercorps, für das Turnercorps und für die 3 Ab-
 theilungen der Leiterschaa
 gilt und daß diese Signale durch einen Stoß, beziehentlich durch zwei, drei, vier, fünf
 nachfolgende Stöße werden bemerklich gemacht werden.

Die Signale werden ja in der 5ten Nachmittagsstunde eines jeden Übungstages gegeben
 werden und haben sich darauf die betreffenden Mannschaften spätestens je bis Nachmittags
 5 Uhr am Sprizenhause bei einer Individualstrafe von 5 Mgr. pünktlich einzufinden.

Frankenberg, am 12. Juli 1860.

Der Stadtrat h.
 Melzer, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Nachdem am 9. Juli 1860 die theilweise Ausscheidung der Deputationsmitglieder der hiesigen
 Weberinnung stattgefunden hat, so ist denn die Wahl auf nachgenannte Herren gefallen:

- Herr Ernst Ludwig Ruff,
- Karl Friedrich Eppold,
- Leberecht Pelz,
- Karl August Taubert,
- Friedrich August Eichler,
- Christian Gottlob Ufert.

Dieses zur Nachricht sämtlicher Meister.
 Frankenberg, am 13. Juli 1860.

Karl August Froburg,
 Obermeister.

Karl August Taubert,
 Handwerksmeister.

Bekanntmachung.

Nachdem der Gesamtvorstand des Reichelt'schen Männer-Kranken-Unterstützungs-Vereins
 der Verhältnisse halber beschlossen hat, § 11 der Vereins-Statuten,

nach welchem jedes Mitglied, welches mit seinen Wochensteuern über acht
 Wochen in Rückstand sich befindet, von dem Vereinsboten an deren Abführung
 erinnert worden ist und an dem nächst darauf folgenden Steuertage diesen Rest
 in geeigneter Weise nicht vermindert, als ausgeschieden betrachtet werden soll,
 fest einzuhalten, so wird solches sämtlichen hiesigen und auswärtigen Vereinsmitgliedern zu
 ihrer Nachachtung hiermit bekannt gemacht.

Frankenberg, am 12. Juli 1860.

Der Gesamtvorstand.

Bekanntmachung.

Der Schumann'sche Unterstützungsverein zur Stutracht beabsichtigt, künftigen 22. Juli a. e.

Rad
 üblic
 gelat
 8
 3
 D
 zwai
 werb
 2
 Di
 empf
 leger
 bigt
 1
 ist l
 Bei
 Sch
 den
 der
 Stj
 hler
 und
 stoff
 zwai
 vorh
 sofor
 6
 Sta
 halt
 wor
 250
 von
 und
 2
 st r
 weif
 schen
 vage

Nachmittags von 4 Uhr an im Hammerlocal (Zivoli) das gewöhnliche Sommervergnügen in der üblichen Weise abzuhalten. Alle hiesige und auswärtige Mitglieder werden hierdurch freundlich eingeladen, zu erscheinen und dem Vergnügen beizuwohnen.
Frankenberg, am 12. Juli 1860. Der Vorstand.

Zweiter bürgerlicher Krankenunterstützungs-Verein.

Derselbe wird nächstkünftigen Sonntag, den 15. Juli, sein diesjähriges Sommervergnügen und zwar diesmal in Gersdorf bei Herrn Enghardt abhalten. Alle in- und auswärtigen Mitglieder werden dazu freundlichst eingeladen.
Abgang Nachmittags 2 Uhr vom Vereinslocal aus. Der Vorstand.

Die Buchhandlung von Gustav Ernesti in Chemnitz, Markt Nr. 18 empfiehlt sich zu prompter Ausführung aller im Buch- und Kunsthandel vorkommenden Aufträge gelegentlich, und sind bei derselben alle literarischen Erscheinungen, gleichviel wo oder von wem angefertigt, zu gleichen Preisen zu haben.

Gunnersdorfer Brod-, Mehl- und Futter-Preise.

Feines Roggenbrod,	6 1/2	—	1/2	1/2	—
No. 00 Weizenmehl (Schlichtmehl)	7 1/2	—	—	—	—
	(reichliche Menge)	—	12	—	—
	1 Schfl.	5	21	—	—
Schwarzmehl,	1 Schfl.	1	18	—	—
Gunnersdorf, den 13. Juli 1860.					C. Bunge.

V e r m i s c h t e s.

Wurzen, 9. Juli. Unser gestriges Schulfest ist leider nicht ohne einen Unfall vorübergegangen. Bei dem Heteinziehen der Schulkinder von dem Schiefanger, wo die Festlichkeit abgehalten worden war, entstand auf der Landbrücke zunächst der Stadt ein solches Menschengedränge, daß die 17-jährige Tochter des Schuhmachers Eismann von hier durch das Brückengeländer hindurch gedrückt und von der ganzen Höhe der Brücke hinabgestoßen wurde. Man fand das unglückliche Kind zwar noch lebend, iness scheint wenig Hoffnung vorhanden, dasselbe erhalten zu können, obschon sofort ärztliche Hülfe herbeigeschafft wurde.

Chemnitz. Durch gemeinsamen Beschluß des Stadtraths und der Stadtverordneten sind die Gehalte der hiesigen Lehrer in der Weise festgestellt worden, daß der Gehalt eines Hülfslehrers von 250 auf 300 Thlr. und der der ständigen Lehrer von 3—500 Thlrn. auf 350, 430, 470, 500 und 550 Thlrn. erhöht worden ist.

Am 18. Juli d. J. steht eine Sonnenfinsterniß bevor, die jedoch bei uns nur eine theilweise — so daß der Mond ca. 1/2 der Sonnenscheibe verdeckt —, in einem Theile Spaniens dagegen eine vollständige sein wird. Von mehre-

ren Sternwarten werden Astronomen auf Staatskosten nach Spanien gesandt, um an den günstigsten Punkten Berechnungen anzustellen.

Meißen, 9. Juli. Heute war der für unsere Stadt so wichtige Tag, an welchem an die Beigbahn Coswig-Meißen die erste Hand angelegt wurde. Da, wo die Bahn im Dorfe Edlitz endigt, geschah behufs der Abtreibung des Erdreichs der erste Spatenstich seitens des Regierungsraths v. Salza an Stelle des hiesigen Amtshauptmanns, des Kreisamtmanns Dr. Springer und des Bürgermeisters Hirschberg. Die Leipzig-Dresdener Eisenbahngesellschaft war bei dieser durch eine Ansprache eingeleiteten feierlichen Handlung durch den Generalkonsul Pirzol und durch einen Bahningenieur vertreten. Nach Beendigung der Feier wurde sofort mit der Arbeit begonnen, die man nach Ablauf von fünf Monaten vollendet zu haben hofft.

Ueber die Frage, ob bei der Zusammenkunft in Baden-Baden Protocoll aufgenommen oder schriftliche Abkommen zwischen den versammelten Fürsten getroffen sind, erfährt die „Elberf. Z.“, daß bei den Entrevues der Fürsten mit dem Kaiser der Franzosen durchaus nichts Schriftliches verhandelt worden ist, daß aber bei den späteren

Berathungen der deutschen Regenten untereinander sich zweimal das Bedürfnis herausgestellt hat, die getroffenen Abreden in eine protocollarische Form zu bringen; und das demgemäß Se. Maj. der König von Sachsen, auf Ersuchen seiner Verbündeten, zwei Protocolle redigirt hat, die von sämmtlichen anwesenden Herrschern unterschrieben worden sind. Niemals wohl mag in einer Versammlung ein so vornehmer Protocollführer fungirt haben. Daß die Wahl gerade auf den König von Sachsen gefallen (die Zuziehung eines Ministers oder sonstigen Staatsbeamten wäre wider die Verabredung gewesen), hat sicherlich darin seinen Grund gehabt, daß derselbe bei seiner früheren langjährigen Thätigkeit in der ersten sächsischen Kammer eine Geschäftsgewandtheit erlangt hat, wie sie wohl keinem anderen gekrönten Haupte in dem Maße beizubringen mag.

Frankfurt, 8. Juli. Die kühle Witterung, wechselnd zwischen 7—13 Grad Wärme, entfährt den Bädern viele Gäste. Ein Knistern des Ofenfeuers nahm sich heute früh sehr behaglich aus. Diese Witterung ist seit drei Tagen eingetreten. Sollten Komet und Sonnenfinsterniß von 1860 damit zusammenhängen?

Berlin. Der Zustand des Königs, der in den officiellen Berichten immer noch als befriedigend geschildert wird, soll in der That über alle Beschreibung jammervoll und erschütternd sein. Nachdem die Spazierfahrten in den leichtesten Wagen schon längst haben aufgegeben werden müssen, weil der hohe Leidende die Erschütterung des Fahrens nicht mehr ertragen kann, ist jetzt für denselben ein Rollstuhl gebaut worden, in welchem er von zwei Wärtern auf der Terrasse in Sanssouci auf und ab gefahren wird. Der Anblick des Kranken ist sehr betrübend. Der letzte Schlaganfall hat den Körper ganz gekrümmt und vornübergebeugt, die linke Seite ist gänzlich gelähmt, so daß der König nicht die geringste Bewegung machen kann. Das Auge ist erloschen und starrt ausdruckslos und leer in die Ferne. Erkennungsvermögen besitzt Friedrich Wilhelm IV. gar nicht mehr; er ist unfähig, sich selbst die kleinste Hülfe zu leisten und bedarf immer der Unterstützung seiner Wärter, deren Dienst so über alle Maßen anstrengend und peinlich ist, daß sie sich nach Stunden schon ablösen müssen. Das Einzige, wofür der Kranke noch eine Spur von Aufmerksamkeit zu zeigen scheint, ist der Bau des neuen Drangeriehauses, welcher ihn in den letzten Jahren vorzugsweise beschäftigt hat. Hier taucht manchmal eine Erinnerung und ein Strahl von Bewußtsein auf, so daß er versucht, seinen Ge-

denken Worte zu geben: er ist der Sprache nicht mehr mächtig, und seine Versuche, sich verständlich zu machen, enden in abgebrochenen Sätzen, welche Niemand enträthseln kann und auf den Hörenden einen erschütternden Eindruck machen. Die Krankheit scheint auf einer Stufe angekommen zu sein, welche leider keine Hoffnung mehr zuläßt.

Ueber die schrecklichen Ueberschwemmungen in Norwegen entnimmt das „Leipz. Journ.“ einem Privatbriefe aus Christiania, Ende Juni, folgende Einzelheiten: „Ein großes Unglück hat unser Land betroffen. Alle Flüsse und Seen sind ausgetreten; die theuersten Brücken und andere Wasserbauten sind weggerissen, die Communication ist überall unterbrochen, die Telegraphenleitungen zerstört. Auf den Flüssen kommen die (hölzernen) Häuser zu Duzenden angeschwommen, manche Städte, wie Hammer, Hongsund, sind ernstlich bedroht. In der Kirche zu Rås steht das Wasser bis über den Hochaltar, so daß man mit Rähnen in dem Schiffe des Gotteshauses umherfährt. In Rjösen steht das Wasser 30 Fuß über seinem gewöhnlichen Niveau. Zwischen den Eisenbahnstationen Trogner und Strömmen werden die Passagiere per Dampfboot befördert. Durch den Tunnel von Eidswald fährt man mit Rähnen, und am Eisenbahnhotel reicht die Flut bis zum zweiten Stocke. Der Schaden an fortgeschwemmten Floßholz ist ungeheuer, auch mehrere Menschenleben sind zu beklagen. Die Postverbindung ist fast überall unterbrochen oder wird mit Rähnen bewerkstelligt. In den fruchtbarsten Thälern des Landes ist die Ernte fast gänzlich vernichtet, fußhoher Schlamm und Sand bedecken die Aecker. Nach den letzten Nachrichten ist das Wasser in Rjösen um drei Fuß gestiegen. Die Stimmung des Landes ist eine sehr gedrückte.“

Ein österreichischer Hauptmann hat ein Gewehr erfunden, welches sich von selbst ladet und mit dem man in einer Minute zwölf Schüsse machen kann. Dasselbe kann bis auf sechzehn Schüsse eingerichtet werden.

Dresden, 8. Juli. Vorgestern Abend durchlief ein erschütterndes Gerücht die Stadt; leider bestätigte es sich im Laufe des gestrigen Tages. Der königlich bairische Kammerer und Hoscavalier des jetzt auf der Villa Elisium wohnenden Erbprinzen v. Thurn und Taxis, Graf Khuen, fuhr mit Dr. Mai von Loschwitz in einem Kahn auf der Elbe. In der Nähe von Poyritz kam der Kahn infolge des vorüberfahrenden Dampfschiffs ins Schwanken; die beiden Männer konnten den Kahn nicht in Ruhe bringen; da springt der

Graf
sich
von
um,
unter
kam
zu
in d
Rost
falt,
ten
Neben
ihn
Holz
lange
zwei
Sche
man
eilte
begar
wein
einer
Fene
herr
Ungl
In
weld
Her
Krie
Gen
schtr
An
Herr
tags
der
Ka
E.
Frie
E.
E.
E.
Kreuz
Ka
mitg
verh
E.
Klug
pfen.
E.
hann
J., c

Graf, ein guter Schwimmer, in die Fluth, um sich nach dem Ufer zu retten; kaum zehn Schritte von diesem entfernt, wendet er sich noch einmal um, ruft Dr. Mai zu, dasselbe zu thun, sinkt unter und ist eine Brute des Flusses. Dr. Mai kam glücklich ans Ufer.

Aus Straßburg schreibt man der „Prager Z.“ folgenden Vorkfall: Zwei Knaben, welche in der Schule von den Brandopfern Abraham's, Moses' &c. gehört hatten, beschlossen in ihrer Einsamkeit, etwas Aehnliches auszuführen. Sie schleppeten mehrere Stücke Holz auf den Boden eines Nebengebäudes, machten einen Haufen, zündeten ihn an und knieten dann neben dem brennenden Holzstoße nieder, um zu beten. Es währte nicht lange, und ein naheliegendes Bünd Stroh, sowie zwei daselbst befindliche Thüren nebst einigem Scheitholz fingen Feuer. In der Stadt bemerkte man nun den Qualm, und eine Menge Menschen eilte zu Hülfe. Man fand die Knaben, die ihren begangenen Fehler nun eingesehen haben mochten, weinend und betend unweit des Feuers neben einer Mauer knien. Es war ein Glück, daß das Feuer rasch gedämpft werden konnte; bei dem herrschenden starken Winde hätte leicht ein großes Unglück entstehen können.

In Kassel ist der Generalmajor v. Specht, welcher dem Generalleutenant v. Haynau eine Herausforderung hatte zukommen lassen, vom Kriegsgericht zu zweijährigem Festungsarrest, der Generalmajor v. Bardeleben als Cartellträger zu achtwöchigem Festungsarrest verurtheilt worden.

Frankenberger Kirchennachrichten.

Am 6. Sonntage nach Trinitatis predigt Vormittags Herr Sup. Dr. Körner über Joh. 10, 28—30; Nachmittags Herr Diak. Lange über Apostelgesch. 6, 1—7. Nach der Predigt ist Catechismuseramen mit Jungfrauen.

Geborene:

Karl August Ferdinand Giehler's, B. u. Wbrmstrs. h., L. — Karl Heinrich Bälke's, Rattendrucker h., S. — Friedrich Wilhelm Wenzel's, Handarbeiters in Hausdorf, L. — Anton Moritz Hillig's, B. u. Altemynerstrs. h., L. — August Robert Weinhold's, B. u. Wbrmstrs. h., L. — Franz Eduard Schellenbergers, B. u. Wbrmstrs. h., S. — Johann August Kühnert's, ansäss. Handarbeiters in Neudörfchen, S.

Getranke: Vacat.

Gestorbene:

Karl Gottlieb Seltner, Gutsbesitzer und Gemeinderathsmitglied in Mühlbach, 63 J. 11 M. 12 T., an Magenverhärtung. — Franz Joseph Schneiders, Formstechers h., S., 10 Tage 9 St., an Schwäche. — Johann Gottlob Kluge's, B. u. Mühlentäufers h., S., 8 W., an Krämpfen. — Heinrich Wilhelm Zahn's, Cigarrenmachers h., L., 32 W., an Zahnfieber. — Frau Johanne Beate, Johann Gottlieb Uhlemann's, Handarbeiters h., Ehefrau, 71 J., an Geschwulst.

Sachsenburger Kirchennachrichten

Christian Friedrich Matthes's, Schafmeisters auf dem Kammergasse Sachsenburg, todtgeb. S.

A u z e i g e.

Ein Notizbuch mit blauer Perlenstickerei, mindestens 10 Thlr. in 1/2-Cassensbillets, sowie einige National- und ein Landes-Lotterie-Los und mehrere Rechnungen enthaltend, ist am vorletzten Donnerstag in oder bei hiesiger Stadt abhanden gekommen. Der eheliche Finder wird ersucht, solches gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Rhein- und Landweine,

in ganzen und halben Flaschen, empfiehlt zur geneigten Abnahme zu billigem Preise.

Stadtwirth Seffert.

Ergebenste Anzeige.

Nachdem ich den Personenwagen der verstorbenen Madame Schubert gekauft habe, bin ich in den Stand gesetzt, zweispännige Personenzuhren zu übernehmen und werde ich solche billigst ausführen.

August Fleischer.

Ein einspänniger Rungwagen und Ernteleitern, sowie auch ein kleiner Wagen stehen billig zu verkaufen bei

Gotthold Kressschmar am Viehweg.

GESUCH.

Eine gebrauchte Kommode, sowie ein Waschtisch oder gewöhnliches kleines Tischchen, aber noch in gutem Zustande, werden zu kaufen gewünscht. Von wem? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Eine Stube mit Ofen

ist zu vermietben: Fabrikstraße Nr. 393.

Für S e l e n a u übergeben und anderweit:

1 Thlr. S. W. & S., 5 Rgr. S. S., 10 Rgr. S. S., ein Päckchen Effecten ungenannt, ein großes Buch Im. Barthel's Bwe.

Sa. 16 N. 1 Rgr.

Wir danken dafür herzlich und nehmen fernere Liebesgaben bis nächste Mittwoch noch entgegen.

Die Wochenblatt-Expedition.

225—230 R. werden gegen 4 1/2 % Zinsen auf ein Gartengrundstück als erste und einzige Hypothek zu erborgen gesucht. Nachweis darüber ertheilt die Expedition d. Bl.

Merztliche Anzeige.

Den Bewohnern von Frankenberg und Umgegend zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mich als praktischer Arzt, Wundarzt, Geburtshelfer und Augenarzt hieselbst niedergelassen habe. Meine Wohnung befindet sich vorläufig im Hause des Kaufmanns G. C. Wacker.

Frankenberg, den 2. Juli 1860.

Dr. med. Oscar Wacker.

Auction

Sonnabend, den 14. Juli, auf dem Merzdorfer Holzschlage.

- 1) Von Nachmittag 4 Uhr an ca. 20 Klaftern gute feste Eoh-Rinde;
- 2) von Nachmittag 6 Uhr an eine Partyle Stangen und Abraumreißig.

Auf Verlangen werden auch Klöße und Stämme, letztere von 10—24 Zoll Durchmesser und bis zu 40 Ellen Länge abgelassen.

Chemnitz, den 9. Juli 1860.

Carl Schinke.

Oeffentlicher Dank.

Am 9. dieses Monats feierten die Kinder unserer Fabriksschulklassen ein heiteres, fröhliches Fest in Gottes freier, schöner Natur. Dasselbe hätte unterbleiben müssen, wenn nicht die geringe Beisteuer der Kinder wesentlich sich erhöht hätte durch die bereitwilligen Gaben der Herren Fabrikanten J. H. Aldorf, Joh. Klein, F. Michael, Müller's Erben, C. F. Pöryler, F. Schmidt sen., C. F. Schmidt Brüder, C. F. Schubert, Ublemann u. Langsch, sowie des Herrn Schuldirectör Schmeil und der löbl. Drucker- und Formstechercorporation. Die Unterzeichneten fühlen sich gedrungen, dies öffentlich und freudig anzuerkennen. Außer dem herzlichsten Kindesdank, den wir Ihnen im Namen unserer Schüler und Schülerinnen hierdurch aussprechen, belohnt Sie, edle Geber, das Bewußtsein, armen Kindern, die ihre fröhliche Jugendzeit nicht heitern Spielen, sondern ernster Arbeit widmen müssen, einen frohen Tag, der noch lange in der Erinnerung fortleben wird, bereitet zu haben.

A. Windisch, }
G. Schadebrod, } Bürgerschullehrer.

Todesanzeige und Dank.

Ein treues edles Herz hat aufgehört zu schlagen! Am 5. d. Monats entschlummerte sanft und ruhig nach einem vorangegangenen langen, schweren und überaus schmerzlichen Leiden unser guter Vater, Bruder, der hiergewesene Gutsbesitzer und Gemeinderaths-Mitglied Karl Gottlieb Seltner im bald vollendeten 64. Lebensjahre. Ihm ist nun wohl, denn überwunden hat er durch seine Geduld und standhafte Ergebung in den Willen des Höchsten das namenloseste Leiden, das nur der Tod enden konnte. War der theure Dahingeshiedene im wahren Sinne des Wortes ein redlicher Vater, ein zärtlich-sorgender Bruder, ein treuer Freund seinen zahlreichen Freunden, ein Tröster und Helfer der Armen und Nothleidenden, um so schmerzlicher ist sein Hingang zu beklagen, und die Liebe weint Thänen der Behemuth. Eine allseitige, herzliche und wohlthuende Theilnahme zeigte sich deshalb an seinem Begräbnistage durch den schönsten und reichsten Blumen-schmuck und durch die überaus zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhestätte. Wir fühlen uns verpflichtet, für diese doppelte Ehren- und Liebeserweisung allen lieben Verwandten und Freunden von Nah und Fern, sowie allen Nachbarn, den gesammten Mitgliedern des Gemeinderaths und übrigen Ortsbewohnern hierdurch unsern innigsten und wärmsten Dank auszusprechen. Dergleichen danken wir aus voller Seele dem Herrn Dr. Werner, der unermüdet Alles aufbot, um das unheilbare schwere Leiden so viel als möglich zu lindern, dem Herrn Sup. Dr. Körner und Archid. Herrn Dr. Bruder für die erhebenden und tröstenden Worte der Religion an heiliger Stätte gesprochen. Ihnen Allen sei unsres Herzens vollster Dank gesagt mit dem Wunsche: Möge der gute Gott ähnliche in der That schwere Lebensprüfungen von Ihnen allzeit fern halten.

Und Dir, Du theuer von uns Geschiedener, Dir rufen wir im bitteren Trennungsschmerz nach: Habe Dank für Deine reine Liebe und große Güte, deren wir uns fortwährend durch Gesinnung, Wort und That zu erfreuen hatten. Der Herr lohne und vergelte Dir Deine Treue! Ruhe sanft nach einem langen schmerzreichen Kampf und treu vollendetem Tagewerk. Dein Andenken wird unter uns im Segen bleiben, bis wir einstens nach des Höchsten Rufe auf ewig wieder vereinigt werden.

Mühlbach, den 12. Juli 1860.

Hr. Johanne Rosine vrm. Seltner und Karl Gottfried Rubin, Gutsbesitzer, im Namen der übrigen Leidtragenden.

steher
Br
wir
von
wir
seiner
genoi
lichte
der
zu ei
selber
fern
bring
dar,
ja ei
übte
der
bewi
und
unter
Mög
sicht
zu ei
G
D
kante
Fabr
den
tage
festes
fen,
fühle
gegen
schen
Fabr
möge
Sie
Wob
ein
Ihne
Berg
F
A
kenb
Nach

D a n k.

Der 10. Juli war der 25. Jahrestag des Bestehens der Druckfabrik jetzt Firma E. F. Schmidt Brüder. Seit dem Tage der Gründung sind wir Arbeiter in diesem Geschäft, und so wie früher von dem ehrwürdigen Vater Schmidt, so haben wir auch später von seinen Geschäftsnachfolgern, seinen Herren Söhnen, der Wohlthaten so viele genossen und sind stets durch Milde und Freundlichkeit beglückt worden. Ganz besonders wurde der Jubeltag des Geschäfts für uns noch dadurch zu einem Tage großer Freude, als wir an demselben mit einem sehr namhaften Geschenk von unsern Herren Prinzipalen erfreut worden sind. Wir bringen dafür unsern herzlichsten Dank öffentlich dar, mit dem Wunsche, daß der gütige Gott, der ja ein Vergelter alles Guten ist und jede stillgeübte edle That zu lohnen verheißt, alle Glieder der Schmidt'schen Familie für die uns stets bewiesene Güte und Freundlichkeit reichlich segnen und die Geschäftsfirma ihrem goldenen Jubiläum unter den glücklichsten Verhältnissen zuführen möge. Mögen auch alle anderwärtige Arbeiter gleich einsichtsvoller und humaner Arbeitgeber, wie wir, sich zu erfreuen haben!

Frankenberg, den 12. Juli 1860.
 Eduard Haubeder. August Helfrecht.
 Christoph Hofmann.

D a n k.

Durch die Güte der hiesigen Herren Druckfabrikanten, des Herrn Schuldirektor und der Herren Fabrikchullehrer, sowie der Herren Drucker in den hiesigen Fabriken wurde am vergangenen Montage in der edelmüthigen Bereitung eines Schulfestes unsern Kindern ein Tag der Freude geschaffen, wie er solchen noch nie erschienen war. Wir fühlen uns dafür zum innigsten Danke verpflichtet gegen Alle, die das Fest unterstützten, und wünschen, daß Gott die Thätigkeit in den hiesigen Fabriken fort und fort mit seinem Segen krönen möge! Ihnen aber, verehrte Herren Lehrer, die Sie stets in so vortrefflicher Weise für das geistige Wohl unsrer Kinder sorgen und in deren Herzen ein dankbares Andenken sich bewahren werden, Ihnen besonders möge der gütige Gott ein reicher Vergelter sein!

Frankenberg, den 12. Juli 1860.
 Die dankbaren Eltern der hiesigen
 Fabrikchulkinder.

Abschied. Bei meinem Fortzuge von Frankenberg nach hier rufe ich meinen seitherigen lieben Nachbarn, mit denen ich lange Jahre hindurch in

größter Eintracht lebte, ein herzliches Schwel zu, und bringe Ihnen meinen innigsten Dank her für die vielen mir und den Meinigen gegebenen Beweise der Liebe und des Wohlwollens. Mögen Sie auch ferner meiner freundlich gedenken, und möge der gütige Gott es Ihnen für alle Bitten recht wohl ergehen lassen!

Frankenberg, den 12. Juli 1860.
 Carl Leberecht Feldmann.

Bei Otto Barchewitz in Haynichen und C. S. Hopberg in Frankenberg ist vorräthig:

Flüssiger Leim

in 10 Pfund 2 Rgr.

Weißer Zahnpfitt,

besonders zum Ausfüllen hohler Vorderzähne geeignet, in Etuis à 10 Rgr.

Glycerin

ff. präparirt in Fl. à 5 Rgr., als neu und bewährt für spröde und aufgesprungene Haut.

Kummerfeld'sche Seife,

rühmlichst bekannt, à 3 Rgr.

Concentrirte Gallenseife,

zur völligen Reinigung aller Stoffe von Schweiß und Schmutz, à Stück 2½ Rgr. und 1 Paquet zu 4 Stück 8 Rgr.

Unauslöschliche Zeichnentinte,

zum Zeichnen auf Leinen, Seide, Baumwolle etc., à Fl. 7½ Rgr.

Eine Kinderkutsche,

noch in gutem Zustande befindlich, ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Empfehlung. Einem geehrten Publikum in Stadt und Land die ergebnisse Anzeige, daß ich alle Arbeiten im Zeichnen und Sticken von Ausstattungsgegenständen, Wäsche etc. übernehme, und solche solid und billig ausführe. Ich bitte angelegentlich um freundliche Aufträge.

Emilie Leident,

wohnhaft Chemnitz Straße N. 411, im Hause des Hrn. Sattlermstr. Agsten.

Ein ordentliches Mädchen, welches mit Kühen umzugehen weiß und in häuslichen Arbeiten nicht unerfahren ist, findet sofort einen Dienst bei Hermann auf der Bleiche in Frankenberg.

Ein guter Wollspuler

wird gesucht in der alten Farbe. E. C.

Großes Garten-Concert

nächsten Dienstag, den 17. Juli, von Abends 7 Uhr an, im Wagner'schen Garten.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

Nach dem Concert folgt Ball.

Um zahlreichen Besuch bittet

August Wagner.

Zur öffentlichen Tanzmusik

morgenden Sonntag von Nachmittags 6 Uhr an ladet höflichst ein

O. Fischer im Schießhause.

Restauration zum „Civoli“.

Morgenden Sonntag lade ich zum Besuch meines Berges, an welchem ich gutes Weißbier, Löbauer, Lager- und einfaches Bier verschenken werde, ergebenst ein. Abends wird der Berg brillant beleuchtet sein. Um gütigen Zuspruch bittet

Seiler.

Nächsten Dienstag wird von Abends 8 Uhr an eine Abendunterhaltung mit Bergbeleuchtung stattfinden, wozu einladet

der Obige.

Nächsten Montag

Schlachtfest

wobei von Nachmittag 5 Uhr an Wellfleisch, später frische Wurst verspeist wird. Es ladet dazu ergebenst ein

Benedix.

Einladung zum Schlachtfest

heute Sonnabend. Von Nachmittags 5 Uhr an wird Wellfleisch und später frische Wurst verabreicht. Es bittet um zahlreichen Besuch

Seiler im Civoli.

Zum Schlachtfest

Montag, den 16. Juli, Nachmittags von 5-7 Uhr zu Wellfleisch und später zur frischen Wurst ladet ergebenst ein

Schenkwrth Seifert.

Gesellschaft Eintracht

heute Abend 8 Uhr.

Kommenden Sonntag, den 15. Juli, von Mittags 12-2 Uhr, pünktliche Einzahlung der fälligen Steuerbeiträge zur Berlins-Krankenkasse beim Kassirer Herrn Eduard Bormann.

Frisches Rindfleisch

ist nächsten Dienstag zu haben bei Robert Eckert, Klingbach, und Heinrich Eckert, Schulgasse.

Ganz fettes Rindfleisch,

frisches, à 3 Rgr., ist zu haben bei Carl Wolf in Sachsenburg.

Zur gefälligen Beachtung.

Zu meinem morgenden Sonntagsbäcken empfehle ich verschiedenen Sorten Kuchen zur geneigten Abnahme.

Gustav Richter am Baderberg.

Künftigen Sonntag früh 6 Uhr und Montag früh 4 Uhr ist Personenfuhre mit dem neuerkauften Personenzwagen nach Freiberg bei August Fleischer.

Marktpreise.

Schemnitz, am 11. Juli. Weizen (Gewicht 150-160 Pfd.) 5 Thlr. 20 Rgr. bis 6 Thlr. 27 1/2 Rgr., Roggen alt (150-160 Pfd.) 4 Thlr. 20 Rgr. bis 5 Thlr. 2 1/2 Rgr., Roggen neu (- Pfd.) - Thlr. - Rgr. bis - Thlr. - Rgr., Gerste (130-140 Pfd.) 3 Thlr. - Rgr. bis 3 Thlr. 15 Rgr., Hafer (90-100 Pfd.) 2 Thlr. 4 Rgr. bis 2 Thlr. 15 Rgr., Erbsen (175-180 Pfd.) 4 Thlr. 20 Rgr. bis 4 Thlr. 25 Rgr., Linsen - Thlr. - Rgr., Kaps 6 Thlr., Erdäpfel 1 Thlr. 5 Rgr. bis 1 Thlr. 10 Rgr.

Die Kanne Butter 140 Pf. bis 150 Pf. Kofwein, den 11. Juli. Weizen 6 Thlr. 12 1/2 Rgr. bis 6 Thlr. 17 1/2 Rgr., Roggen 4 Thlr. 10 Rgr. bis 4 Thlr. 13 Rgr., Gerste - Thlr. - Rgr. bis - Thlr. - Rgr., Hafer 2 Thlr. 2 1/2 Rgr. bis 2 Thlr. 6 Rgr.

Die Kanne Butter 108 Pf. bis 132 Pf. Döbeln, den 12. Juli. An der Börse: Weizen w. 170 Pfd. ang. 6 Thlr. 15 Rgr. bis - Thlr. - Rgr., besgl. br. 170 Pf. bez. n. Qual. 6 Thlr. 7 1/2 Rgr. bis 6 Thlr. 15 Rgr., besgl. br. 170 Pfd. angeh. 6 Thlr. 15 Rgr. bis - Thlr. - Rgr., Roggen 160 Pfd. bez. n. Qual. 4 Thlr. 10 Rgr. bis 4 Thlr. 12 Rgr., besgl. 160 Pfd. angeh. 4 Thlr. 15 Rgr. bis - Thlr. - Rgr., Gerste 140 Pfd. angeh. 3 Thlr. 15 Rgr., bez. 3 Thlr. 7 1/2 Rgr. bis 3 Thlr. 10 Rgr., Hafer 100 Pfd. bez. 2 Thlr. 8 Rgr. bis 2 Thlr. 10 Rgr., Erbsen - Pfd. angeh. - Thlr. - Rgr., Delsaat 150 Pfd. bewill. 6 Thlr. 15 Rgr. - Spiritus pr. 8000 & 17 1/2 Thlr. bewill.

Am Markte: Weizen 6 Thlr. - Rgr. bis 6 Thlr. 5 Rgr., Roggen 4 Thlr. 5 Rgr. bis 4 Thlr. 8 Rgr., Gerste 3 Thaler - Rgr. bis 3 Thaler 5 Rgr., Hafer 2 Thlr. 3 Rgr. bis 2 Thlr. 6 Rgr. Die Kanne Butter 112 Pf. bis 124 Pf.

Sonntagsbäcker: Mstr. Leopold, Mstr. Richter und Mstr. Quaas.